

Kulturförderung

Digitale Entwicklung im Kulturbereich

Die digitale Entwicklung im Kulturbereich ist nicht erst seit der COVID-19-Pandemie eine der zentralen Herausforderung für Kultureinrichtungen und Künstler*innen. Bereits vor der Pandemie wurden auf Bundes- und Landesebene Förderprogramme etabliert, die den Kulturtätigen mehr Souveränität im Umgang mit digitalen Technologien ermöglichen sollen. Darunter fällt auch die ab 2018 bei der Technologiestiftung Berlin im Rahmen des Projekts *kulturBdigital* zusammen mit den Einrichtungen der Landes- und Bezirksebene, der freien Szene und der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SenKultGZ) erarbeitete und ab 2020 implementierte Förderlinie „Digitale Entwicklung im Kulturbereich“.

Zielsetzung und Fragestellungen

Die Förderlinie unterstützt als selektive Projektförderung spartenübergreifend einzelne, abgegrenzte digitale Vorhaben Berliner Kulturtätiger mit hohem Beispielwert. Ziel des Förderprogramms ist es, das Digitalbewusstsein und die Digitalaffinität in der Berliner Kulturlandschaft zu stärken und dadurch insbesondere auch die Teilhabe am Berliner Kulturangebot zu steigern.

An dieser Stelle setzt die begleitende Forschung des **Instituts für Kulturelle Teilhabeforschung (IKTf)** an. Das von der SenKultGZ geförderte Forschungsprojekt begleitet den gesamten Verlauf der im Rahmen der ersten und zweiten Förderlinie „Digitale Entwicklung im Kulturbereich“ geförderten Projekte im Hinblick auf die gesetzten und erreichten Förderziele (Selbstbefähigung, Vernetzung, Multifunktionalität, Beispielhaftigkeit, Skalierbarkeit, Nachhaltigkeit) und übergreifende Fragen zur Kulturellen Teilhabe.

Folgende Fragen sollen dabei beantwortet werden:

- Welche Erfolgsfaktoren und Gelingensbedingungen lassen sich aus den Ansätzen der Projekte ableiten?
- Was sind übergreifende Lessons-Learned und wie können die durch die Projekte gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen als Beispielwerte für den Kulturbereich gesichert werden?
- Wie werden die Förderkriterien in den Projekten umgesetzt und wie könnte vor diesem Hintergrund die Förderrichtlinie optimiert werden?

Forschungsdesign

Das mehrstufige Forschungsdesign besteht aus drei Modulen. Neben der Entwicklung eines begleitenden Selbstevaluierungstool für die Förderempfänger*innen stellen die leitfadengestützten qualitativen Interviews mit allen Förderempfänger*innen der ersten und zweiten Förderlinie den Kern der Begleitforschung dar. Ein Expert*inneninterview zu den Zielen der Förderlinie, der Förderauswahl und Einblicken in die Juryauswahlkriterien runden das Studienkonzept ab.

Zeitplan

Die Begleitforschung startete im Oktober 2020 und endete im Februar 2022. Der Abschlussbericht findet sich auf der IKTf-Website.

Das IKTf

Das Institut für Kulturelle Teilhabeforschung (IKTf) in Berlin erforscht, welche Bedingungen Kulturelle Teilhabe begünstigen oder verhindern. Als unabhängige Forschungseinrichtung generiert das IKTf durch seine verschiedenen Projekte eine methodisch fundierte Daten- und Wissensgrundlage für Berliner Politik, Verwaltung und Kultureinrichtungen zum Stand der Kulturellen Teilhabe in Berlin.

Innerhalb der Studienreihe Kulturförderung nimmt das IKTf konkrete Fördermaßnahmen, die auf eine breitere Kulturelle Teilhabe zielen, in den Blick. Hierzu gehört auch die Begleitforschung der ersten und zweiten Förderlinie „Digitale Entwicklung im Kulturbereich.“ Das Studienvorhaben wurde von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SenKultGZ) gefördert.

Kommen Sie bei Fragen jederzeit gerne auf uns zu:

Dr. Britta Nörenberg
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
b.noerenberg@iktf.berlin
+49 (0)30 3030444-37

Betina-Ulrike Thamm
Strategische Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit
b.thamm@iktf.berlin
+49 (0)30 3030444-35

Stand Januar 2024